

Die Organe der ITH:

Der Vorstand der ITH besteht aus dem Präsidenten, der Generalsekretärin, dem Kassier und seinem Stellvertreter, sowie dem Kuratorium. Im internationalen wissenschaftlichen Beirat und Ehrenkomitee sind ForscherInnen von internationalem Rang vertreten, darunter Eric Hobsbawm.

Linzer Konferenz 1973:
Die beiden ITH-Mitbegründer Rudolf Neck und Herbert Steiner mit Eric Hobsbawm. ▼



25-Jahr-Feier 1989 in Linz ▼



Die Mitgliedschaft steht offen für:

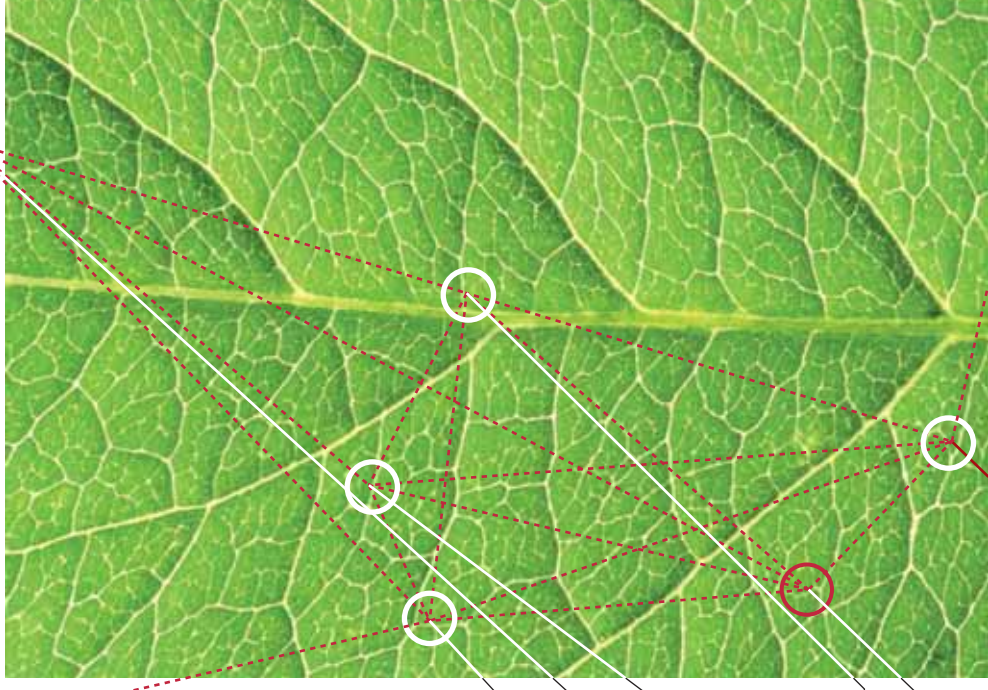
Forschungseinrichtungen und Institute mit dem Schwerpunkt ArbeiterInnengeschichte und Geschichte sozialer Bewegungen; Einzelmitgliedschaffen von Personen außerhalb institutioneller Strukturen sind möglich.

- Jährlicher Mitgliedsbeitrag für Institutionen: EUR 360,- (Möglichkeit der Ermäßigung für finanzschwache Institute)
- Die ITH-Mitgliedschaft berechtigt zur Teilnahme an den Konferenzen der ITH, die für einen bescheidenen Kostenbeitrag Unterkunft, Verpflegung und Konferenzmaterialien umfasst, zur Mitentscheidung über Themen und Programm dieser Konferenzen, zur Abgabe einer Stimme in der Generalversammlung, zum kostenlosen Bezug des ITH-Tagungsbandes, sowie zur aktiven Teilnahme am globalen Netzwerk der ITH. Mitglieder können ihre Aktivitäten und Projekte im Rundbrief und auf der Website der ITH präsentieren.



International Conference of Labour and Social History

Internationale Tagung der HistorikerInnen
der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen
Conférence internationale d'histoire
ouvrière et sociale



Kontakt:

ITH | Wipplinger Straße 8 | 1010 Wien | Österreich
<http://www.ith.or.at> | E-Mail: ith@doew.at

Tel. +43 1 2289 469-316 | Fax +43 1 2289 469-391

Präsident:

Berthold Unfried | berthold.unfried@univie.ac.at | berthold.unfried@doew.at

Generalsekretärin:

Eva Himmelstoss | eva.himmelstoss@doew.at

Kassier:

Winfried R. Garscha | winfried.garscha@doew.at

Was ist die ITH?

Die *International Conference of Labour and Social History* (ITH) ist ein internationales Netzwerk von Forschungsinstitutionen und HistorikerInnen, die sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte der Arbeit und sozialer Bewegungen befassen. Gegenwärtig hat sie über 100 Mitglieder aus fünf Kontinenten. Die ITH ist 1964 in Wien (Österreich) als „Internationale Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung / International Conference of Labour Historians“ gegründet worden. Sie fungierte ursprünglich als Plattform des Dialogs zwischen den „westlichen“ und „östlichen“ Wissenschaftsgemeinschaften von Arbeiterhistorikern.

Die ITH orientiert sich auf einen globalen und transnationalen Zugang

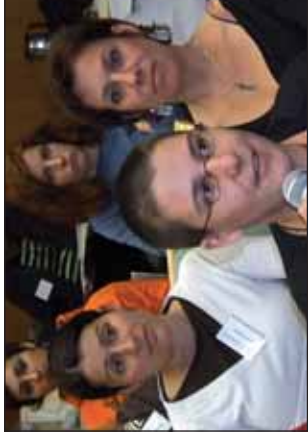
Seit dem Ende des bipolaren Weltsystems ist die Brückenfunktion, welche die ITH historisch zwischen den Arbeiterhistoriographien in „Ost“ und „West“ ausgeübt hat, obsolet. Die ITH hat sich als Forum für einen internationalen Wissensaustausch auf dem Gebiet der Arbeitergeschichte als Teil der Sozialgeschichte neu definiert. In den ersten Jahren nach dem Jahrtausendwechsel hat sie ihre Kommunikationsachse reorientiert. Ihre Brückenfunktion soll durch einen „Nord“-„Süd“-Wissenschaftsdialog erneuert werden, der die Impulse der neu entstehenden Arbeitergeschichte des „Südens“ aufnimmt und damit auch die Geschichtsschreibung in Europa und Nordamerika bereichert und erneuert. Ziel ist die Entwicklung zu einer transnationalen Gemeinschaft von SozialhistorikerInnen mit dem Schwerpunkt ArbeiterInnen-geschichte und Geschichte sozialer Bewegungen, innerhalb derer sich HistorikerInnen aus alten und neuen Zentren dieser Geschichtsschreibung austauschen.

Die ITH favorisiert einen *globalen* Zugang zu dieser Geschichte und *transnationale* Forschungsgegenstände. Der Tradition der Zusammenarbeit mit Organisationen der Arbeiterbewe-

gung (wie der Arbeiterkammer in Österreich) folgend, legt sie auch Wert auf die Vermittlung von Forschung außerhalb der akademischen ForscherInnengemeinde selbst.

Die Hauptaktivitäten der ITH sind:

- die Planung und Durchführung der jährlichen „Linzer Konferenzen“ (benannt nach dem Veranstaltungsort Linz



Tagungsort und TagungsteilnehmerInnen der Linzer Konferenz

in Oberösterreich, wo die ITH Gast der Arbeiterkammer ist) und die Publikation der Tagungsergebnisse in einem Sammelband. Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch. Die Linzer Konferenzen sind Veranstaltungen für die Mitgliedsinstitute. Internationale ReferentInnen sprechen zu den jährlich wechselnden Themen. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Für die Jahre 2007-2009 wurde ein Konferenzzyklus mit der Rahmenthematik „Labour History beyond borders“ / „Grenzüberschreitende ArbeiterInnen-geschichte“ konzipiert, die einen globalgeschichtlichen Blickpunkt hat. Im Zentrum stehen Netzwerke, transnationale Austauschprozesse, Transfers und Migrationen. 2010 beginnt ein neuer thematischer Zyklus zu „Arbeiterbewegung als Triebkraft gesellschaftlichen Wandels“.

- Seit einigen Jahren organisiert die ITH verstärkt wissenschaftliche Veranstaltungen zwischen den jährlichen „Linzer Konferenzen“ in Kooperation mit anderen Instituten.

Homepages der Mitgliedsinstitute verlinkt und bietet auch diesen Raum, ihre Aktivitäten und Projekte zu präsentieren und zu vernetzen.

- Die ITH fördert Forschung durch die Verleihung des *René-Kuczynski-Preises* für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und (in Zusammenarbeit mit dem *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands*) des *Herbert-Steiner-Preises* zur Förderung von WissenschaftlerInnen in den Bereichen NS-Verfolgung/Antifaschistischer Widerstand/Exil und Geschichte der Arbeiterbewegung.

Preisverleihung



Generationen der ITH

